Maritime Kultur und Wirtschaft in Bremerhaven

Informationen für Mitglieder und Freunde der Schiffahrts-Compagnie Bremerhaven e.V.

Andera auf



Freunde an unserer Seite

Für fünf Jahre haben sie sich verpflichtet, dem Dampf-Eisbrecher "Wal" finanziell zur Seite zu stehen. 5.000 Euro spendet jedes Unternehmen. Wir sagen dafür herzlichen Dank an:



Bredo Bremerhavener Dockgesellschaft mbH



J. Heinrich Kramer Holding GmbH, Bremerhaven



Unterweser Stahl- und Maschinenbau GmbH Heinrich Rönner, Bremerhaven



Lloyd Werft Bremerhaven AG



German Dry Docks GmbH & Co. KG



Motorenwerke Bremerhaven AG



Weser-Elbe Sparkasse, Bremerhaven



müllerditzen^{AG} Druckmanufaktur am Meer



Raguse + Voss Metallgießerei GmbH Bremerhaven



Schröder Schrott und Metalle GmbH & Co. KG, Bremerhaven



Stadt Bremerhaven



DNV-GL



I.G. Giourouk GmbH Korrosionsschutz & Yacht-Lackierung, Hamburg



Titelbild. Die Welt größte und älteste Dampfer-Flotte ist in Dresden beheimatet. Seit 180 Jahren dampfen dort auf der Elbe Raddampfer – früher vor allem als Verkehrsmittel zur Verbindung der Elborte bis Tschechien, heute vorwiegend mit schmucken weißen Salondampfern der Sächsischen Dampfschiffahrts GmbH für den Tourismus. Und das mit großem Erfolg. Mehr dazu auf Seite 14/15.

Experten aus Europa auf den Spuren maritimer Kultur

EMH-Konferenz im Schiffahrtsmuseum über Sicherheit auf Traditionsschiffen – Besuch auf der "Wal"

Eigentlich wollten sich die Bewahrer von maritimer Kultur in Europa schon im Oktober in Bremerhaven treffen. Nun ist aus aktuellem Anlass das Wochenende am 14. und 15. Januar 2017 daraus geworden. DSM-Direktorin Dr. Warneke ist Gastgeberin für die Bereiche Sicherheit und Kultur des European Maritime Heritage EMH bei der zweitägigen Sitzung im Deutschen Schiffahrtsmuseum.

Und das hat seinen guten Grund: Das DSM ist bei der vieles entscheidenden Frage, was historisch an Traditionsschiffen ist, die gutachterlich entscheidende Instanz, die mit ihrer schifffahrtshistorischen Kompetenz entscheidet und damit auch die rechtliche Voraussetzung für die Zulassung eines Schiffes schafft, Traditionsschiff zu sein oder "nur" alt. Und da hakt es zwischen den Eignern von Traditionsschiffen und dem Ministerium in Berlin bzw. ihrer Abteilung BG Verkehr in Hamburg wieder einmal mächtig. Es gibt also in Bremerhaven wichtige Gründe, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, wie man die "Kuh vom Eis" holen könnte; denn in anderen europäischen Ländern gibt es durchaus gangbare Lösungen.

Das EMH ist eine nichtstaatliche Organisation auf europäischer Ebene für private Eigentümer von Traditionsschiffen und maritimen Museen. Was die Traditionsschiffe betrifft ist die deutsche GSHW Gemeinsame Kommission für historische Wasserfahrzeuge der deutsche EMH-Partner.

Und was Sicherheit in Verbindung mit maritimer Kultur bedeutet, wollen sich die EMH-Mitgliedert am Samstag, 14. Januar 2017, an Bord des 1938 gebauten Dampf-Eisbrechers "Wal" ansehen – im Salon

Mehr über die SCB

www.schiffahrts-compagnie.de

bei Kaffee und Kuchen, aber auch an und unter Deck, auf der Brücke und in der Dampfmaschinen-Zentrale. Denn im Prinzip geht es auch darum, wie man in Deutschland maritime Kultur auf fahrenden Schiffen retten kann.



Wir freuen uns auf Euren Besuch in Bremerhaven, in der Lloyd Marina, im Boardinghouse, im Bistro Übersee, oder im Winterlager Cityport.



Herausgeber:

SCB Schiffahrts-Compagnie Bremerhaven e.V. H.-H.-Meier-Straße 6 c, 27568 Bremerhaven Telefon (0471) 9 26 91 10

Gestaltung/Redaktion

hgo Public Relations

Texte

Hennig Goes

Fotos

Wolfhard Scheer, Hennig Goes, Helmut Gross, Horst-Dieter Petrusch, Uwe Herbst, Archiv Erlebnis Bremerhaven GmbH, Archiv Deutsches Auswandererhaus/ Werner Huthmacher, Archiv Klimahaus Bremerhaven, Archiv Magistrat der Stadt Bremerhaven, Archiv Sächsische Dampfschiffahrts GmbH

Herstellung

müllerditzen^{AG}

Hoebelstraße 19, 27572 Bremerhaven

Anschrift der Redaktion

Braunsberger Straße 6, 27580 Bremerhaven E-Mail: h.goes@t-online.de



Hat Weihnachtsschmuck angelegt: Dampf-Eisbrecher "Wal" im Neuen Hafen.

An allen vier Advents-Sonntagen Kaffee und Kuchen an Bord

Der Salon der "Wal" lädt ein zum Kaffeeklatsch

Die Stammbesatzung des Dampf-Eisbrechers "Wal" bleibt sich auch zur Adventszeit 2016 treu. An allen vier vorweihnachtlichen Sonntagen – 27. November, 4. Dezember, 11. Dezember und 18. Dezember 2016 – lädt sie ein, wie seit 26 Jahren, zu Kaffee und Kuchen im gemütlichen Dampfer-Salon.

Und an Bord der "Wal" bedeutet das auch: Vor allem die Damen in der Crew backen und das Schiff glänzt nicht nur von außen im weihnachtlichen Lichterglanz, sondern lädt auch im Salon zu besonderer Gemütlichkeit ein. Immer von 14 bis 17 Uhr ist die Gangway des inzwischen 78 Jahre alten Dampfveteran am Liegeplatz Neuer Hafen Ost (neben dem Deutschen Auswandererhaus) für alle Besucher geöffnet.

Und zusätzlich gibt es für alle, die den Dampfer noch nicht kennen, Führungen durchs Schiff von der historischen Brücke bis zu den Gästekabinen und der riesigen Dampfmaschine "im Bauch" der "Wal". "Wal"-Koch Rudi Metzgen und seine Damen-Mannschaft sind geübt in besonderer Gastfreundschaft und sorgen seit vielen Jahren für schöne vorweihnachtliche Erlebnisse an Bord. Ihr besonderer

32 Tage lang wird die City zur "Weihnachtswelt"

Vom 21. November bis 22. Dezember lädt Bremerhavens Innenstadt zum Weihnachtsmarkt ein

Ein Weihnachtsmarkt in der Innenstadt. Das gehört ganz einfach zu jeder großen Stadt dazu. Bremerhaven macht da keine Ausnahme und lädt an die Küste ein zu Grog, Würstchen, Mittelalter-Markt, Weihnachts-Rathaus und Winterdorf. Am Montag, 21. November 2016 um 18 Uhr geht es los. Dann eröffnet Bremerhavens Stadtverordnetenvorsteherin Brigitte Lückert das vorweihnachtliche Spektakel vor der Großen Kirche in der "Bürger".

Und Musik darf auch nicht fehlen: Ein Posaunenchor sorgt mit vorweihnachtlichen Melodien für die notwendige Einstimmung auf "Weihnachtswelt" und Weihnachtszeit. Die verkündet ein Weihnachtsengel vor dem Gemeindehaus der Großen Kirche. Das ist aber nur ein Punkt im vielfältigem Programm

Handwerk kommen rechts neben der Großen Kirche auf ihre Kosten. Wer mehr auf Grog, Glühwein Wurst & Co. steht muss auf die linke Seite der Kirche wechseln. Oder er wandert von der Großen Kirche - vorbei an einer Märchenwiese zum Theodor-Heuss-Platz. Dort hat der zweite Teil der "Weihnachtswelt" sein zuhause: und erstmals ohne Rodelbahn, aber dafür mit Hüttenzauber im Winterdorf, Organisiert wie immer vom City Skipper. Und was gibt es noch? Kunsthandwerkermarkt an den Wochenenden auf dem Theodor-Heuss-Platz; freitags, samstags und sonntags immer ab 18 Uhr eine Illuminations-Show der Großen Kirche; den Weihnachtsengel immer samstags und sonntags um 17 Uhr beim Gemeindehaus der Großen Kirche und am Sonntag, 10. Dezember 2016, fährt



Rund um die Große Kirche in der "Bürger" gibt es mit der "Weihnachtswelt" ein reichhaltiges Angebot mit Aktionen, Essen und Trinken.

Lohn: Von Jahr zu Jahr wächst die Schar derer, die sich auf Kaffee, Kuchen, Grog und auch ein Bier mit Köm auf dem Dampf-Eisbrecher "Wal" freuen. der Veranstaltungsabteilung der Erlebnis Bremerhaven GmbH, die auch 2016 die "Weihnachtswelt" plant und organisiert.

Freunde von mittelalterlichem



Immer wieder ein Publikumsmagnet: Der mittelalterliche Markt.

der Märchenbus von Bremerhaven Bus um 13 Uhr vor der Großen Kirche vor. Denn die "Weihnachtswelt" ist auch ein Markt für die Kleinen und für Familien.



Aus der Nachbarschaft



Der moderne Träumemacher

Auch das ist ein Aspekt von Auswanderung in unserer Zeit – wenngleich auch düsteres und tragisches, dem sich das Deutsche Auswandererhaus jetzt widmet: Deutsche Auswanderer und das Großkapital von 2000–2016. In einer Ausstellung zeigt das DAH die aktuelle Auswanderungsgeschichte von etwa 60 deutschen, holländischen und belgischen Landwirten, die – ganz nach dem Motto "think big" – ihre Höfe in Europa aufgaben, um in den USA riesige Milchviehbetriebe aufzubauen. Im Ergebnis sind sie einem niederländischen Investor auf den Leim gegangen, der nach dem Schneeballsystem Landwirte akquirierte und ihnen einen modernen Traum versprach. Als er keine "Opfer" mehr in Europa fand, kollabierte das System und mit ihm die Farmen der Auswanderer. Die arbeiten nun in den USA als Tagelöhner und Melker. Aber der niederländische Investor plant jetzt ein noch größeres Projekt mit 120.000 Kühen in Brasilien.



_____,,Alex"-Fans tragen grün

Noch segelt sie in warmen atlantischen Gefilden rund um die Kanarischen Inseln und macht Insel-Hopping mit Fans der Bark "Alexander von Humboldt II". Aber auch wer nicht an Bord ist, kann zum Mitglied der großen "Alex"-Familie werden. Und die erkennt man auch an Land oft am grünen Outfit. "I love Alex II" heißt das neue Alex-Gefühl auf den neuen T-Shirts der DSST Deutschen Stiftung Sail Training. Denn ob T-Shirt, Törnshirt oder Kapuzensweater – richtige "Alex"-Fans tragen Grün. "I'm sailing Alex II" – das macht deutlich, wer sich der großen Windjammer-Familie verbunden fühlt und ein richtiger Fan ist. Wer auch dazu gehören möchte: Alle Souvenirs vom Shirt bis zum Cap gibt es bei der DSST in 27580 Bremerhaven, Coloradostraße 7. Aber auch im Internet im eShop unter www.alex-2.de. Die "Alexander von Humboldt II" (65 Meter lang, 1.360 m² Segelfläche, 2011 in Bremen und Bremerhaven von der BVT-Werft gebaut) segelt wie seit vielen Jahren im Atlantik. Erst im Frühjahr wird sie ihren Heimathafen Bremerhaven wieder ansteuern.



Seit 1990 das jährliche "Pflichtziel" für den Dampf-Eisbrecher "Wal": Der Besuch auf Helgoland, hier bei der Ansteuerung des Südhafens im Frühjahr 2016.

2016 war ein gutes Jahr für den Dampfer "Wal"

Die Finanzen zum Erhalt des Museumsschiffes müssen immer wieder neu erkämpft werden

2016 war eine gute Saison für Bremerhavens Dampf-Eisbrecher "Wal" und Günter Brandt, der Schatzmeister der Schiffahrts-Compagnie sagt zufrieden: "Auch das nächste Jahr ist finanziell gesichert." Für einen gemeinnützigen Verein mit einem großen, alten und auch teuren Schiff ist das keine Selbstverständlichkeit und der aktive Erhalt der "Wal" muss in jedem Jahr neu gesichert werden. Möglich ist das nur durch die ehrenamtliche Arbeit der Stammbesatzung und einer Gemeinde von Freunden und Förderern. Auch 2017 wird der Verein fast 200.000 Euro aufbringen müssen für die Zukunft des 78 Jahre alten Dampf-Eisbrechers.

Delfzijl in den Niederlanden, Helgoland, Wilhelmshaven, Bremen gemeinsam mit der großen Dampf-Schwester "Stettin" aus Hamburg, Wyk auf Föhr und einige Fahrten auf der Weser. Das waren die Ziele 2016 – ein überschaubarer Reisekalender, der auch deutlich macht, dass die langen Seereisen bis nach Finnland, Russland und Schweden aus den ersten Jahren der "Wal"

finanziell nicht mehr machbar sind. Und deshalb orientiert sich auch der Törnplan alle zwei Jahre "nur" noch auf Ausflüge in die Ostsee. Diesmal nach Flensburg, Travemünde und Rostock. Denn ein Rückgrat für den aktiven Betrieb der "Wal" ist vor allem auch die Chance durch "mitreisende Gäste" an Bord den Fahrbetrieb finanziell zu sichern. Und da geht es der "Wal" ziemlich gut. Das Schiff, die Gastlichkeit der Stammbesatzung und das Flair an Bord eines betagten Arbeitsschiffes sind bei den "Wal"-Fans beliebt.

Und hinzu kommt, dass der Verein mit der Crew auch liegend im Neuen Hafen jede Möglichkeit nutzt, um mit Veranstaltungen, Seminaren und besonderen Einladungen "Geld zu verdienen" für den Unterhalt des Museumsschiffes, das eines der wenigen noch aktiven technischen Kulturdenkmäler an der Nordsee ist. Das ist ein mühsames, aber auch notwendiges Vorgehen und der Erfolg steht für das Konzept: Alle Mehrtagesfahrten der "Wal" waren 2016 zu fast 100 Prozent ausgebucht und auch die Tagesreisen sind zunehmend populärer.



BREMERHAVEN · TEL. 0471-52269 www.bodenbelaege-bloch.de



In langer Reihe angetreten zum festlichen Abschied: Die Phoenix-Kreuzliner (von links) "Amadea", "Albatros", "Artania" und "Deutschland" an der Columbuskaje. Und davor mit stimmgewaltigen Typhonen der Dampf-Eisbrecher "Wal".

Dienstwagen des Hafenarztes seit 15 Jahren Museumsschiff

Barkasse "Quarantäne" wurde 1960 gebaut und ist seit 15 Jahren bei der SCB zuhause

Kleines Jubiläum bei der Schifffahrts-Compagnie Bremerhaven: Die Hafenarzt-Barkasse "Quarantäne" ist seit 15 Jahren ein Museumsschiff und erinnert – einst im Besitz des Bremischen Gesundheitssenators – an alte Zeiten in den Überseehäfen, als der Hafenarzt noch mit dem Boot Schiffe und

(Weser) gebaut: Ein Krankenwagen auf dem Wasser – 19,45 Meter lang, 4,10 Meter breit und mit einem 170 PS leistenden Deutz-Diesel ausgestattet.

12 Personen dürfen mit der "Quarantäne" mitfahren zu Fahrten auf der Weser, zu Hafenfesten zum Beispiel in diesem Jahr in Brake. Sogar



Vor dem Containerterminal: Barkasse "Quarantäne" auf der Weser.

Patienten besuchte. Das ist längst vorbei. Die "Quarantäne" wurde 2000 aufgelegt und ein Jahr später von der SCB übernommen als historisches Relikt aus alten Zeiten.

1960 wurde die Barkasse bei den Gebr. Schürenstedt in Bardenfleth auf Helgoland und in Wyk auf Föhr war die Barkasse schon. Damit ist jetzt aber Schluss; denn an Bord der "Quarantäne" wird nach 56 Jahren deutlich: Schiffe werden nicht für die Ewigkeit gebaut. Und das bedeutet: "Quarantäne" muss geschont werden.

Stimmungsvoller Abschied in den Urlaub

Großer Abschiedsbahnhof an der Columbuskaje für die gesamte Phoenix-Flotte – "Wal" mit von der Partie

Das war ein ganz seltenes Fest und wie geschaffen, dass auch der Eisbrecher "Wal" voll beladen mit über 100 Gästen an Bord dabei war: Der gemeinsame Abschied der gesamten Phoenix-Kreuzliner-Flotte am 31. Juli 2016 vom Columbus Cruise Center.

Fast von Anfang bei Phoenix dabei MS "Albatros" – 205 Meter lang und mit 43 Jahren nicht nur ein eleganter, weißer Klassiker auf den Weltmeeren und zugleich ein Kreuzreise-Oldtimer, der schon 1973 in Finnland gebaut wurde. Mit von der Partie aber auch MS "Amadea" – 192 Meter lang und 1990 in Japan in Dienst gestellt.

Oder MS "Artania" mir 230 Metern Länge – der Größte in der Flotte und 1984 in Finnland gebaut. Den Abschluss in der Parade bildete MS "Deutschland" mit 175 Metern Länge und 1998 in Kiel gebaut.

Ein Kilometer lang reihten sich die eleganten, weißen Rümpfe an der Columbuskaje und im Verhältnis zu den Kreuzlinern sah der Dampf-Eisbrecher "Wal" davor fast wie ein Spielzeug aus. Mit allen vier Dampftyphonen verabschiedete die "Wal" die Kreuzliner auf eine weitere Urlaubsreise ab Bremerhaven, während die Veranstaltungsplaner der Erlebnis Bremerhaven GmbH an Land für ein maritimes Begleitprogramm sorgten.

SCB mit fast neuem Internet-Auftritt

Was lange währt ... Aber nun ist es geschafft: Der komplett überarbeitete Internet-Auftritt ist fertig und über www.schiffahrts-compagnie.de jederzeit leicht und einfach aufrufbar. Gemeinsam mit der Medienagentur SEEYOU, mit der die SCB seit vielen Jahren zusammenarbeitet, wurde die gesamte Darstellung rund um den Verein und ihre Schiffe "Wal" und "Quarantäne" überarbeitet und zum großen Teil neu geordnet und ergänzt. Neu ist vor allem auch eine Fotogalerie, in der man nicht nur die "Wal" kennenlernen kann, sondern auch Fahrten mit dem Dampf-Eisbrecher und der Hafenarzt-Barkasse "Quarantäne".



MW3 ⇔ POWER









Winterliches Farbenspiel am Himmel

In Bremerhaven gibt es die schönsten Sonnenuntergänge. Das sagen nicht nur die Bremerhavener und schwärmen von den Licht- und Wolkenspielen, wenn über der Weser und der Butjadinger Küste die Sonne hinter dem Horizont untertaucht. Aktuell können in ganz Deutschland besonders farbenprächtige Sonnenauf- und untergänge beobachtet werden. Grund dafür ist eine Wolkenart, die sich in viel größerer Höhe bildet als üblich: Es sind die Polaren Stratosphärenwolken (PSC). Sie kommen typischerweise in den Polarregionen vor, aber ab und zu eben auch bei uns. Und mit denen beschäftigt sich auch Dr. Michael Theusner, der Metereologe des Klimahauses Bremerhaven, der auch dieses besondere Winterbild mit aufgenommen hat. Solche Wolken bilden sich allerdings nur, wenn die Temperatur in der Stratosphäre auf unter minus 78 Grad sinkt; denn Stratosphärenwolken bestehen nicht aus Wasserkristallen, sondern aus gefrorener Schwefel- und Salpetersäure. Aber schön sind sie trotzdem und zaubern ein ganz besonderes Winterbild an den Himmel.

Reisen unter Dampf werden immer beliebter

2017 zweimal unter Dampf in die Ostsee

SCB freut sich über großen positiven Zuspruch für Reisen mit der "Wal" – Etappenfahrten für die Ostsee-Törns noch zu haben

Das hört sich gut an und knüpft nahtlos an den Erfolg von 2016 an: Früh wie nie zuvor seit es 1990 den Dampf-Eisbrecher "Wal" gibt, sind die mehrtägigen Reisen mit dem 78 Jahre alten Dampf-Veteran mit Gästen in den Kabinen an Bord ausgelastet. Finanziell ist das ein gutes Gefühl und für die ehrenamtliche Stammcrew die Gewissheit: Das zum "Flensburger Dampf rundum" vom 1. bis 13. Juli 2017 und zur HanseSail nach Rostock vom 6. bis 17. August 2017 nicht mehr verfügbar sind – für die Zwischenetappen (Tagesfahrten) Bremerhaven – Cuxhaven; Cuxhaven – Nord-Ostsee-Kanal – Rendsburg; Rendsburg – Travemünde oder Travemünde – Rostock gibt es noch Hafen des roten Felsens dann abgeschlossen sind und das Schiff nicht wieder zwischendurch auf Reede ankern muss.

Wer also 2017 mit dem Dampf-Eisbrecher "Wal" reisen und ein urgemütliches 78 Jahre altes Dampfschiff erleben und genießen möchte, sollte sich in der SCB-Geschäftsstelle melden. Immer montags,



Das besondere Erlebnis zwischen Nord- und Ostsee: Die Reise mit der "Wal" durch den Nord-Ostsee-Kanal – hier beim passieren der Rendsburger Hochbrücke im alten Revier des Dampf-Eisbrechers.

machen wir offenbar alles richtig. Denn die Gäste an Bord der "Wal" sind begeistert von Fürsorge und Gastlichkeit.

Aber obwohl Kabinen für die Rundreisen zum Hafenfest in Delfzijl (Holland) vom 1. bis 6. Juni 2017,

reichlich Platz. Und das gilt auch für die Etappen-Rückreisen von Flensburg und zurück nach Bremerhaven. Zweimal wird die "Wal" 2017 auch wieder Helgoland besuchen: Am 16. bis 19. Juni 2017 und vom 25. bis 28. August 2017. Und die Crew hofft, dass die Bauarbeiten im



Seit 25 Jahren im Törnprogramm der "Wal": Das traditionelle "Dampf-Rundum" in Flensburg.

mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr in der H.-H.-Meier-Straße 6c in 27568 Bremerhaven (Tel. 0471/9269110) oder eMail: info@schiffahrt-compagnie.de Aber auch im Internet unter www.schiffahrtscompagnie.de ist der Törnplan im Einzelnen zu studieren.

Wir machen Ihr Programm



5. November 2016

SOULFOOD FESTIVAL Bremerhaven

Midnight Star, Cool Million, Natasha Watts v.v.a.

11. November 2016

JÜRGEN DREWS Live mit Band

"Es war alles am besten" – Tour 2016

12. November 2016

CHIPPENDALES

"Break the Rules" — Tour 2016

25. November 2016

RALF SCHMITZ

"Schmitzenklasse"

10. Dezember 2016 RAPUNZEL — neu verrollt

Die Rollkunstlauf-Veranstaltung für die ganze Familie

18. Dezember 2016

CHRIS TALL

"Selfie von Mutti! Wenn Eltern cool sein wollen …"

3. Februar 2017

TOM GAEBEL & His Orchestra

"Licence to swing"

4. Februar 2017

DIETER NUHR

"Nur Nuhr"

9. Februar 2017

DANCEPERADOS OF IRELAND

Die Superstep-Show aus Irland

5. März 2017

INA MÜLLER & Band

"Juhu-Tour 2017"

13. Mai 2017

JOE BONAMASSA

"The Guitar Event of the Year"

Weitere Termine: www.stadthalle-bremerhaven.de



🕿 (0471) 59 17 59



Bleibt auch weiterhin eine beliebte Attraktion im Museumshafen Alter Hafen: Das Technikmuseum "U-Boot Wilhelm Bauer" – eingebettet in die Museumsflotte des Deutschen Schiffahrtsmuseums und das Tourismusresort "Havenwelten".



Hans-Scharoun-Platz 1 · 27568 Bremerhaven Tel. 0471 482070

www.dsm.museum

U-Boot weiter ein Magnet für Touristen

Über 70.000 Besucher drängten sich 2016 durch die enge graue Stahlröhre des Technikmuseums U-Boot "Wilhelm Bauer" im Museumshafen Alter Hafen. "Wir sind mit der Saison sehr zufrieden und haben unser wirtschaftliches Ergebnis um 15 Prozent steigern können", sagt U-Boot-Vorstand Werner Lüken und führt das auch auf den deutlich gestiegenen Verkauf von Souvenirs zurück.

Jetzt werden die Spuren des Ansturms der Touristen an Bord beseitigt; damit am 1. April das U-Boot wieder öffnen kann für die 33. Saison als Museumsschiff, die bis zum 5. November 2017 dauern wird. Und noch eins beschloss der Vorstand: Das U-Boot (76,68 m lang, 6,20 m Tiefgang, Baujahr 1945 als U 2540) ist auch unter Wasser in einem so "hervorragenden Zustand", dass wir erst 2019 kontrollieren wollen, wann ein Dockaufenthalt notwendig ist, freut sich Werner Lüken. Über 70.000 Besucher in nur gut sieben Monaten Öffnungszeit - auch das ist ein Beweis für die besondere Attraktivität des U-Boots im Alten Hafen.



Glück mit Hilfe an Bord

Man kann Pech haben, aber auch richtig Glück. Auf Matthias Glöde (51) und Stefan Kunert (46) trifft beides zu. Sie sind von der Arbeitsagentur delegiert für Arbeiten an Bord des Dampf-Eisbrechers "Wal" und der Barkasse "Quarantäne". Als "Ein-Euro-Jober" leisten der ehemalige Schiffbauer Matthias Glöde und sein Kollege Stefan Kunert, der Maler und Lackierer gelernt hat, mit der Stammbesatzung wertvolle Arbeit in ihren Lehrberufen. "Das ist eine großartige und kompetente Hilfe an Bord. Wir freuen uns jeden Tag, diese freundlichen und fleißigen Mitstreiter bei uns zu haben", schwärmt "Wal"-Chief Uwe Harrie.

Über 100 Jahre alte Kaje weicht für die Zukunft der Häfen

Kaiserhafen III wird neun Meter breiter

Bremenports baut für 30 Mio. Euro 500 Meter lange Kaje im Kaiserhafen III – Spundwand aus Stahlrohren

Bremerhavens Überseehäfen sind ein Trumpf für Bremens Gesundung seiner mehr als maroden Finanzen. Längst überfällig ist da vor allem auch die nachhaltige Sanierung der Infrastruktur. Deshalb hat sich der Senat jetzt durchgerungen, die Westkaje im Kaiserhafen III, die einstige Bananenpier, auf 500 Metern Länge mit einer neuen Kaje zu versehen. 30 Mio. Euro kostet der Neubau. Baubeginn soll Anfang 2017 sein, die Bauzeit 18 Monate.

Verbunden mit dem Neubau an der Ostseite der Lloyd Werft ist auch eine deutliche Verbreiterung des Hafenbeckens. Denn der Kajenneubau entsteht neun Meter hinter



An der Ostseite der Lloyd Werft baut Bremenports eine zunächst 500 Meter lange neue Kaje. Wo früher Bananen entladen wurden, sollen moderne Plätze für Autotransporter und die Flotte von Bremenports entstehen. Hier könnte auch die seit langer Zeit bestehende Idee eines Großdocks umgesetzt werden.

der bisherigen Spundwand, die auf Holzpfählen steht. Statt bisher 145 Meter wird das neue Hafenbecken künftig 154 Meter breit. Die Hafengesellschaft Bremenports reagiert mit der Verbreiterung auch auf den Trend, dass künftige Autotransporter wohl nicht länger, aber dafür mit 40 Metern deutlich breiter werden und Schlepper dann mehr Raum zum Bugsieren benötigen.

Bremenports neue und kostengünstigere Wege: Statt der üblichen Spundwände werden riesige Stahlrohre mit einem Durchmesser von 162 Zentimetern und einer Länge von bis 28,5 Metern in den Grund der einstigen Bananenkaje gerammt. Die Rohre werden dann verfüllt und geben der Kaje die notwendige Stabilität. 5.000 Tonnen Stahl werden auf diese Weise verarbeitet. Erst nach dem Rammen der Rohrkaje wird die neun Meter davor liegende alte Kaje abgeräumt samt 2.500 Holz-Gründungspfählen aus den Baujahren 1907 bis 1909, 50.000 Kubikmeter Boden und 6.000 Kubikmeter Beton.

Bremenports-Chef Robert Howe verbindet mit dem Neubau der Kaje aber auch eigene Pläne: Am Nordkopf sollen zudem Liegeplätze für die Spezialschiffe der Bremenports-Flotte entstehen.



Da fehlt was

NDL-Zwillingsdock, Schleuse Neuer Hafen, Bettenfabrik für Auswandererschiffe, Simon-Loschen-Leuchtturm. Es gibt viele interessante Plätze und Reste von Bauten aus der Geschichte Bremerhavens. Aber die vielen hunderttausend Gäste der Seestadt erleben davon nichts in den "Havenwelten". Es fehlen seit Jahren Stelen mit historischen Hinweisen. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Es wird Zeit, das zu ändern, wie am Querkanal in Geestemünde.

Mehr über die SCB

www.schiffahrts-compagnie.de

Bremens Hafensenator Martin Günthner sieht den Kajenbau vor dem Hintergrund der internationalen Bedeutung der Häfen in Bremerhaven und betont, dass Bremerhavens Häfenerfolg auch seiner modernen Infrastruktur zu verdanken ist und "wenn Teile dieser Infrastruktur in die Jahre gekommen sind, müssen sie weiter entwickelt werden," um künftigen Anforderungen gerecht zu werden.





Weißenstein 14 I 27574 Bremerhaven I Tel. 0471 932 30-0 I www.Bier-Harlos.de

Klimahaus bleibt weiter der Besuchermagnet im Norden

3,7 Millionen Gäste seit 2009 – Als UNESCO-Weltaktionsprogramm ausgezeichnet

Seit der Eröffnung im Jahr 2009 bewegen sich die Besucherzahlen des Klimahaus Bremerhaven 8° Ost deutlich im langfristig prognostizierten Bereich. Mit seiner markanten Architektur hat sich das Klimahaus Bremerhaven als ein neues Wahrzeichen der Seestadt etabliert und zählt zu den meist besuchten Ausstellungen Norddeutschlands. Fast 3,7 Millionen Gäste konnte das Haus seit seiner Eröffnung begrüßen. Allein im Jahr 2015 kamen mehr als 465.000 Besucher.

Das Klimahaus gilt als Erfolgsgeschichte und ist Besuchermagnet für Touristen aus dem gesamten Bundesgebiet. 80 Prozent der Besucher reisen aus einem Radius von ca. 3,5 Stunden Anfahrtszeit an. Jeder fünfte Besucher kommt von noch weiter her. Im Klimahaus sind rund 140 Arbeitsplätze entstanden. Schließt man Dienstleister und Zulieferer mit ein, gehen aus dem Betrieb des Klimahauses 447 dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse im Land Bremen hervor (Studie ift Freizeit-Tourismusberatung GmbH in Köln 2014). Aus dem Betrieb der Besucherattraktion und den Ausgaben, die Besucher während ihres Aufenthalts in der Seestadt

außerhalb der Ausstellung tätigten, resultierte in den ersten fünf Jahren nach der Eröffnung eine kumulierte Wertschöpfung von 44,5 Millionen Euro im Land Bremen. Das hat das ift festgestellt. Das Klimahaus Bremerhaven 8° Ost wird von nahezu 100 Prozent der Besucher weiterempfohlen und zählt zu den meistbesuchten Wissens- und Erlebniswelten Deutschlands. Die Reise um die Erde - immer entlang des achten Längengrades führt über fünf Kontinente an neun unterschiedliche Orte und ist in dieser Form weltweit einzigartig. Hier spüren die Besucher nicht nur die Temperaturen und Klimaverhältnisse von Wüsten, tropischen Regenwäldern und der Antarktis, sondern treffen auch auf große Aquarien mit See- und Süßwasserfischen oder Reptilien wie Schlangen und seltene Echsen.

Mit seiner geschwungenen Glasfassade ist das Klimahaus eines der architektonisch spannendsten Bauwerke Europas. Ausgezeichnet vom UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung als Lernort der höchsten Kategorie, macht das Klimahaus die Themen Klima und Klimawandel für jede Altersklasse begreifbar.



Besuchermagnet im Norden: Das Klimahaus 8° Ost in Bremerhavens "Havenwelten".



Ein neuer Gast in der Kamerun-Station des Klimahauses: Ein afrikanischer Weißbauchigel.

Reparaturverglasung I Neuverglasung Funktionsisoliergläser Glasschleifarbeiten

Bark "Gorch Fock" Dauerpatient bei der BREDO

Hier hat nicht der Verhüllungskünstler Christo ein Werk geschaffen. Unter den weißen Planen von Dock I bei der BREDO GmbH in Bremerhavens Fischereihafen steht seit Januar 2016 die Bark "Gorch Fock" der Deutschen Marine und wartet darauf, wieder unter Segel zu kommen.

Eigentlich sollte die Bark – 1958 bei Blohm + Voss in Hamburg als Segelschulschiff gebaut – nur 100 Tage für dringend notwendige Stahlarbeiten eindocken. Nun werden es aber wohl doch einige hundert Tage mehr. Auftragnehmer ist die Elsflether Schiffswerft, die seit einigen Jahren schon in Partnerschaft mit der BREDO die "Gorch Fock" als Kunden betreut. Der 89,32 Meter lange Großsegler (2.037 m² Segelfläche) wird noch einige Zeit im Dock stehen bevor die neuen Masten auch Segel tra-



Verhüllt im Dock I der BREDO: Die Bark "Gorch Fock".

gen können und alle durchgerosteten Stahlbereiche ersetzt sind. Das allerdings bedeutet auch, dass die Ausbildungsreise 2017 in die USA nicht stattfindet.





Krummahlen 3 (Gewerbegebiet Lipperkamp) 27580 Bremerhaven

Glastüren und -anlagen Ganzglasduschen Anfertigung individueller Spiegel

Eisbären-Idylle im "Zoo am Meer"

Fast ein Jahr alt ist Lili inzwischen. Und aus dem knuddeligen Eisbären-Baby ist inzwischen ein kesser Teenager geworden, der - wie am ersten Tag - Pfleger und Besucher im "Zoo am Meer" gleichermaßen in seinen Bann zieht. Nur Mutter Valeska hat im Eisbärenleben von Lili noch ihre Macht. Wenn Lili sich nicht traut, geht Mama voran und wenn es etwas auszuprobieren gibt, macht Valeska den Pfadfinder, der erst einmal ausprobiert, ob man einem Surfbrett im Wasser oder einem Pylonen-Hütchen auf dem Felsen auch trauen kann.

Aber wie am ersten Tag gilt für Lili: Es geht nichts über Kuscheln mit Mama Valeska. Und das vor allem, dieses traute Familienglück zwischen Mutter und Tochter, lieben auch die Zoo-Besucher. Das kann auch Papa Lloyd nicht trüben. Aus gutem Grund darf er seine Tochter nur aus der Ferne sehen, weil Eisbären-Männer bisweilen in freier Wildbahn dazu neigen, selbst auf ihren Nachwuchs Appetit zu bekommen.

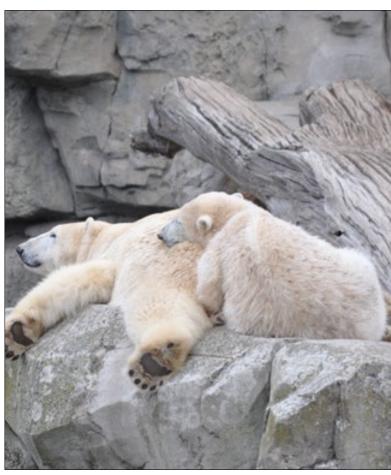
Bis zum Herbst 2017 wird Lili dem "Zoo am Meer" und seinen Besuchern noch erhalten bleiben. In

der Wildbahn werden die Jungtiere dann auch von ihren Müttern vertrieben und müssen lernen, selbständig zu sein", sagt Zoo-Direktorin Dr. Heike Kück. Lili zieht dann um in einen anderen Zoo und wird erwachsen. Bis dahin bleibt die junge Dame aber noch dem Zoo erhalten.

Denn vor allem Lili ist immer noch ein Publikumsmagnet und sorgt für beste Besucherzahlen für 2016. Dr. Heike Kück ist sehr zufrieden und rechnet mit deutlich über 300.000 Besuchern in diesem Jahr. Die gehen aber nicht allein auf Lilis Konto, sondern auch die anderen fast 700 Zoo-Bewohner und das Nordsee-Aquarium sind Grund für die Popularität des kleinen Zoos.



Mama geht wie immer voran beim Surfbrett-Test.



Kuscheln mit Mama Valeska ist Lilis Liebstes. Und nach wie vor sorgt der Eisbären-Nachwuchs im "Zoo am Meer" für Begeisterung bei den Besuchern.



Aus der Nachbarschaft



Fast 600.000 Gäste in 15 Jahren

Der erste "HafenBus" war im September 2001 ein zum Cabrio umgebauter Berliner Doppeldecker-Bus, der an der Spree ausgesondert worden war. Die Bremerhaven Touristik kaufte ihn für relativ wenig Geld, begann eine Kooperation mit BremerhavenBus und startete eine Erfolgsgeschichte. Seit 15 Jahren gibt es inzwischen den "HafenBus". Der Berliner Doppeldecker hat längst ausgedient und wurde durch einige neue, moderne und komfortable Doppeldecker ersetzt, mit denen die Erlebnis Bremerhaven GmbH täglich vom Schaufenster Fischereihafen aus ihre Erlebnistouren durch die Überseehäfen bis in das Herz des Containerterminals anbietet. Bis Ende September hat der HafenBus in diesem Jahr bisher gut 35.000 Gäste befördert.





TUI Cruises macht das CCCB zum Drehkreuz

Riesenerfolg für das CCCB Columbus Cruise Center in Bremerhaven: TUI Cruises macht die Columbuskaje ab 2018 mit seiner "Mein Schiff"-Flotte zu einem seiner nordeuropäischen Drehkreuze. Und das sind stolze 100.000 Passagiere plus. Erstmals werden dann bis zu 200.000 Passagiere am hochmodernen CCCB-Terminal abgefertigt. Hoteliers und Touristiker jubeln gemeinsam und beim Columbus Cruise Center zahlt sich der beständige, jahrelange Kampf aus. "Wir haben zeigen können, was wir können", sagt Andrea Kamjunke-Weber zufrieden und meint damit nicht nur die moderne Ausstattung des Terminals mit seinen kurzen Wegen, sondern auch den besonderen Service der CCCB-Crew. TUI Cruises hatte bereits in diesem Jahr die Vorzüge der Columbuskaje entdeckt. Aber das boomende Kreuzreisegeschäft ist nicht nur ein Trumpf für die Terminalgesellschaft, sondern beschert der ganzen Stadt zusätzliche positive Impulse.



Mit ihm fing der Hotel-Boom 1995 an: Das "Comfort Hotel".



Preisgünstig im Norden der Seestadt. "Atlantic Hotel" am Flötenkiel.

Bremerhaven überschreitet Grenze von 2.000 Hotelbetten

Ein Gutachten soll prüfen: Wieviel geht noch?

Bremerhavener Hoteliers machen sich Sorgen über zu viel Konkurrenz und zu wenig Marketing

Bremerhavens Hotellerie hat einen guten Ruf. Modern. Komfortabel. Preiswert. Das zeichnet sie aus. Aber das war nicht immer so. Mit der Entdeckung des maritimen Tourismus und dem Aufblühen der Wirtschaft und Forschung entstand vor gut 20 Jahren so etwas wie ein Hotel-Boom. Den Anfang machte 1995 der Neubau des "Comfort Hotels" im "Schaufenster Fischereihafen". Und es folgten bis heute elf weitere Hotel-Neubauten. Drei weitere sind in Bau oder Planung. 985 Zimmer mit 1.858 Betten bietet Bremerhaven seinen Gästen inzwischen an. Das wird jetzt zu viel, sagen führende Hoteliers der Seestadt und warnen: "Wir müssen aufpassen, nicht zu schnell zu wachsen."

Grund genug für die Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft BIS, die Dehoga und die Tourismusgesellschaft in Hamburg ein Gutachten in Auftrag zu geben. Eine Fragestellung dafür: Was ist am Standort Bremerhaven noch vertretbar? Äußerer Anlass für die Untersuchung ist das Interesse des Holiday Inn-Konzerns, einen Drei-Sterne-Neubau zu errichten. Dass erstmals ein großer internationaler Hotelkonzern sich für Bremerhaven interessiert, findet BIS-Chef Nils Schnorrenberger gut. Dass Bremerhavener Hoteliers nicht noch mehr neue Hotels am Standort möchten "kann ich nachvollziehen. Ich verstehe, dass sie sich Sorgen machen, aber als Wirtschaftsförderer sind wir keine Wettbewerbsschützer", sagt Schnorrenberger, der auch Geschäftsführer der BEAN Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen ist.

Es ist aber nicht in erster Linie der Tourismus, der die Zimmer der 16 Bremerhavener Hotels füllt. Vor allem Geschäftsreisende sind die Hauptklientel. Und vor allem ihre Übernachtungs-Zurückhaltung mit zurückgehenden Auslastungen bis zu 8 Prozent lässt die Hoteliers aufhorchen. Sie fordern mehr Marketing für den Tourismus und den Standort.

"Board na am

..Best





Ob als Geschäftsreisender oder als Tourist - für einen entspannten und komfortablen Aufenthalt im traditionsreichen Bremerhaven können wir Ihnen gleich zwei Top-Adressen direkt im Herzen unserer Seestadt anbieten.

Es erwarten Sie in beiden Hotels außergewöhnliche und stilvoll eingerichtete Hotelzimmer, die für jeden Gast etwas zu bieten haben. Kostenlose Parkplätze finden Sie zudem direkt an den Hotels. Lassen Sie sich vom Charme unserer Häuser verzaubern!



Hotel Amaris | Elbestraße 18 | 27570 Bremerhaven | 0471 90 20 77-0 | www.hotel-amaris.de Hotel Adena | Am Leher Tor 2 | 27568 Bremerhaven | 0471 800 199-0 | www.hotel-adena.de



nd komfortabel im Fischereihafen: Western Plus".

Martin Seiffert, Geschäftsführer des Traditions-Hotels "Haverkamp": "Ich habe nichts gegen Wachstum. Aber wir müssen aufpassen, nicht zu schnell zu wachsen." Aber trotz aller Vorbehalte: Er baut gegenwärtig neun neue Suiten.

"Comfort Hotel", "Atlantic Hotel" am Flötenkiel, "Best Western Plus" im "Schaufenster Fischereihafen", "Nordsee Hotel" in der Innenstadt, Hotel "Amaris", Hotel "Adena", Hotel "Haverkamp" in der Innenstdt, "imjaich Boardinghouse" am Neuen Hafen, "im-jaich Hotel" am Neuen Hafen, Arthotel ANA "Nautic", "Atlantic Hotel Sail City". Es sind Neubauten mit hohem Standard zwischen drei und vier Sternen Superior, mit denen die neue Bremerhavener Hotellerie am Markt überzeugt und auch Erfolg hat mit bisher guten Auslastungen ihrer Zimmer.

linghouse" und "ImJaich-Hotel" in der Lloyd Mari-

Neuen Hafen.



Und jetzt kommt im nächsten Jahr noch mit dem "Liberty"-Hotel am Neuen Hafen ein weiterer attraktiver Vier-Sterne-Superior-Neubau hinzu. Außerdem steht der Bau eines Zwei-Sterne Economy-Neubaus für B & B an der Barkhausenstraße an und im künftigen Geeste-Quartier soll ein Hostel entstehen. Mit all diesen Neubauten und konkreten Planungen wird es dann weit über 2.000 Betten in fast 1.200 Zimmern geben. "Das ist für Bremerhaven viel zu viel", kritisiert Walter Stöcker. Mit der SNW-Hotelgruppe und fünf neuen Hotels (493 Zimmer = über 40 Prozent Marktanteil) dominiert er die Hotellandschaft der Seestadt und erinnert daran, dass man 60 Prozent Zimmerauslastung für die wirtschaftliche Führung eines Hotels benötige. Und die sieht er hier und da in Gefahr.



Gegenüber der Stadthalle: Das Arthotel ANA "Nautic" (ex Primula).



Behaglich und komfortabel in jeder Beziehung: Hotel "Amaris".

Von Bremerhavens Marketing- und Tourismusakteuren erwartet Stöcker, dass "mehr getan wird für die Auslastung von November bis März. Bremerhaven muss aktiver werden." Und auch sein Kollege Piet Rothe ("Amaris", "Adena") fragt sich angesichts der vielen neuen Hotels und weiteren Planungen: "Gibt das der Markt noch her? Das Bild verkehrt sich gerade. Wie entwickelt sich der Standort weiter?" Er blickt auf viele positive Jahre zurück, sieht aber auch die vielen Pensionen und Ferienwohnungen, die ebenfalls hinzugekommen sind und die Hotelbilanzen belasten. "Die Tendenz stimmt nicht mehr", warnt Hans Jaich (Boardinghouse, im-jaich Hotel) und stellt für seine Hotels in der Llovd Marina Neuer Hafen erstmals rückläufige Zahlen fest. Das expandierende Hotelange-



Seit 1955 eine gute Adresse: Hotel "Haverkamp" in der Innenstadt.

bot stoße inzwischen auf eine stagnierende Nachfrage. "Wir müssen Gas geben, wenn wir das bisherige Level halten wollen. Wir dürfen uns nicht auf alten Lorbeeren ausruhen," drängt er.

Aber alle Hoteliers wissen auch, dass der Hotelboom seit 1995 die Stadtentwicklung und die Strukturen Bremerhavens positiv mit gestaltet hat und dass das bisherige Auslastungsniveau durchaus hoch war. Nun nehmen sich die Strategen der BIS-Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Sache an, bevor sie zum Problem wird. Und alle miteinander hoffen, dass die Wirtschaft wieder auf Touren kommt, die Geschäfts-Übernachtungen wieder deutlich steigen und auch der Tourismus zum Glück der Hotellerie beiträgt. Und das nicht nur im Sommer.



Mitten im alten Stadtteil Lehe: Hotel "Adena" am Leher Tor.



Es gibt keinen besseren Blick aufs Meer: "Atlantic Hotel Sail City".



Auf der Elbe dampft die größte Raddampfer-Flotte der Welt

Seit 180 Jahren steht Dresden unter Dampf

Die "Weiße Flotte" ist Sachsens ganzer Stolz – Neun Dampf-veterane sind bis zu 132 Jahre alt

Es ist ein Jubiläum der ganz besonderen Art: Seit 180 Jahren ist Dresden die Hauptstadt der Personen-Dampfschifffahrt. Am 25. März 1836 beantragten 14 Dresdener Kaufleute bei Sachsens König Friedrich August II., die Elbdampfschiffahrt-Gesellschaft gründen zu dürfen. Der erste Dampfer auf der Oberelbe war am 30. Juli 1837 die "Königin Maria". 1894 befuhren bereits 28 Dampfschiffe die Oberelbe von Dresden aus. Das

die vor allem Dresdens Tourismus beflügeln und fast 700.000 Gästen im Jahr die besonderen Reize der Elbe zwischen Meissen und Bad Schandau, das Elbsandsteingebirge und seine Schlösser und Weinberge an den Elbhängen präsentieren. Der älteste Schatz der Dampferflotte ist der 1884 gebaute Raddampfer "Diesbar" – der einzige noch kohlebefeuerte Dampfer und längst ein technisches Kulturdenkmal.



Ein Bild wie vor über 100 Jahren: Die "Weiße Flotte" bei einer gemeinsamen Parade vor den E



Die schrägliegende Zweizylinder-Dampfmaschine des Raddampfers "Leipzig" (Baujahr 1929).

war der Beginn einer Epoche mit vielen Höhen und Tiefen, die seit der Wende eine neue Blüte erlebt.

In ihren besten Jahren um 1910 befuhren 32 Dampfschiffe ab Dresden die Oberelbe. Heute sind es noch neun betagte Raddampfer, Für Dampfer-Freunde ist Dresden ein Paradies. 26 Millionen DM investierte die Dampfschiffahrts-Gesellschaft nach der Wende, um die Flotte von neun historischen Raddampfern zu restaurieren und zukunftstauglich zu machen. Oszillierende Zweizylinder-Verbundmaschinen, Zwil-



Die romantische Oberelbe mit der "Kurort Rathen" (Baujahr 1896) am Anleger von Bad Schandau.

lingsmaschinen, schrägliegende Heißdampfmaschinen. Auf der ganzen Welt gibt es nichts, was sich historisch und an Zahl und Besonderheit mit Dresden messen könnte.

Der zweifellos größte Schatz ist die "Diesbar" – 53 Meter lang, 1884

gebaut und als technisches Kulturdenkmal als einziger Raddampfer der Flotte immer noch mit Kohle befeuert. 250 kg/h Kohle sind notwendig, um mit zwei Kesseln die nur 110 PS der "Diesbar" und ihre oszillierende Zwillingsmaschine auf Touren zu bringen.

Häfen, Schifffahrt und die weite Welt

Fundierte Berichterstattung statt Küstenklatsch

Pressehaus der NORDSEE-ZEITUNG Hafenstraße 140 Telefon 0471 597-0 NORDSEE-ZEITUNG



www.nordsee-zeitung.de



lbterrassen in Dresden.



Der Raddampfer "Pirna" (Baujahr 1898) auf dem Weg von Dresden nach Bad Schandau.



hört dazu: Das Tyhon der "Leipzig" hallt während der "Schlösserfahrt" zwischen Dresden und chloss Pillnitz.

Aber ebenso kostbar sind die anderen acht heizölbefeuerten Dampfschiffe, die im Sommer täglich die rund 80 Kilometer Elbe von Dresden bis Bad Schandau befahren:

- "Stadt Wehlen": 59 Meter lang, Baujahr 1879,
- "Meissen": 65 Meter lang, Baujahr 1885,
- "Pillnitz": 65 Meter lang, Baujahr 1886,
- "Krippen": 54 Meter lang, Baujahr 1892,
- "Kurort Rathen": 57 Meter lang, Baujahr 1896,

- "Pirna": 68 Meter lang, Baujahr 1898.
- "Dresden": 70 Meter lang, Baujahr 1926 und die
- "Leipzig", die mit gut 70 Metern Länge der größte und jüngste Salondampfer der Flotte ist und 1929 gebaut wurde.

Es sind allesamt Kulturschätze, die das ohnehin schon schöne Dresden zu einem noch größeren Erlebnis machen - ob Kurs Norden bis nach Meissen und Diesbar/Seußlitz oder zum Süden bis nach Bad Schandau und zur tschechischen Grenze, wo die Elbe Labe heißt. Raddampfer fahren auf der Oberelbe ist im Frühjahr, Sommer und Herbst fast eine "Pflichtübung" für Dresden-Besucher und die größte und älteste Dampferflotte der Welt überzeugt ihre Passagiere auch mit Hingabe bei Pflege und Erhalt der sensiblen Dampfmaschinen. Da braucht es Spezialisten, die alle Tricks kennen, um die dampfenden Schätze in Fahrt zu halten. Und die Reederei ist sich ihrer Schätze bewusst und präsentiert Schaufelräder und Maschinen im Betrieb sichtbar – wie im Museum.

Die Sächsische Dampfschiffahrts-Gesellschaft mbh & Co. KG ist nach der Wende längst zu einem profitablen Unternehmen geworden. Etwa 500 Kommanditisten besitzen das Kommanditkapital von 18 Millionen Euro. Und die "Weiße Flotte" fährt bei gut neun



Millionen Euro Umsatz auch fast 600.000 Euro Gewinn ein.

Aber das nicht nur mit Linienfahrten auf dem romantischsten Teil der Elbe zwischen Dresden und der tschechischen Grenze, sondern auch mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm auf schönen, seltenen Schiffen, die den Passagieren auch gediegenen Komfort an und unter Deck bieten.





wespa.de





Neues Economy-Hotel bei den "Havenwelten"

Bremerhavener Investoren-Duo baut Dienstleistungszentrum und ein Parkhaus für 460 Fahrzeuge

Bis 1980 stand dort noch die zentrale Feuerwache. Das Grundstück wird als Behelfs-Parkplatz mit genutzt. Damit ist es nun vorbei: Schon im nächsten Jahr sollen an der Barkhausenstraße/EckeQuerstraße die Bauarbeiten beginnen für ein neues kombiniertes Dienstleistungszentrum mit 430 Parkplätzen, einen Supermarkt und Hotel mit 88 Zimmern. Gut 20 Millionen Euro wollen die Bremerhavener Investoren Günter Brandt und Claus Köhler in das neue Projekt investieren, mit dem sie auch - so Brandt - "einen guten Beitrag zur Stadtentwicklung" an der Ostseite der "Havenwelten" leisten wollen.

Und deshalb gibt es zunächst nach der Zustimmung der Kommunalpolitik zum Plan einen Architektenwettbewerb. "Aber dann wollen wir auch so schnell wie möglich mit dem Bau beginnen", sagt Günter Brandt, der mit seinem Partner Claus Köhler bereits am Neuen Hafen das Projekt "Pier 6" mit Erfolg realisiert hat. Der Steuerberater und der Bauingenieur sehen auch das viergeschossige Dienstleistungszentrum als weiteren Beitrag zur Stadtentwicklung und wollen den Bau hauptsächlich mit kommunalen und regionalen Unternehmen ausführen.

Vorgesehen sind zwei getrennte Baukörper, die sich in der Höhe der Umgebung anpassen. Nach den derzeitigen Plänen soll an der Ecke Querstraße ein Super- und Biomarkt mit 2.000 m² als Nahversorger entstehen. Dahinter gibt es dann in einem Parkhaus 430 Parkplätze, die zur Erschließung der "Havenwelten" dringend benötigt werden.

In einem gesonderten Bau an der Barkhausenstraße wollen Köhler und Brandt mit dem französischen Hotelkonzern B & B ein Economy-Hotel mit 88 Zimmern errichten, das im Zwei-Sterne-Segment preiswertes Wohnen und moderaten Komfort verbindet. B & B hat allein



Noch parken hier Autos. Aber schon im nächsten Jahr entsteht ein Hotel samt Dienstleistungszentrum auf dem Grundstück der ehemaligen Feuerwache.

in 2016 in Deutschland neun neue Hotels eröffnet und gehört mit über 8.000 Zimmern in Deutschland zu den großen Hotelkonzernen. Insgesamt besitzt B & B über 350 Hotels in Europa, davon 90 in Deutschland. Der Konzern wurde 1990 in Brest gegründet und ist nach mehrmaligen Wechseln derzeit im Besitz des Finanzinvestors PAI-Partner.

Das Zwei-Sterne-Hotel an der Barkhausenstraße befördert Bremerhavens Hotellerie – gemeinsam mit dem "Liberty-Hotel" (5 Sterne) am Neuen Hafen – deutlich über die Grenze von 2.000 Betten. In der von B & B vorgegebenen Struktur soll das neue Hotel spätestens ab 2018 eine Nische in Bremerhavens Hotellandschaft schließen.



Behauptet auch 2016 seine besondere Stellung in der norddeutschen Museumslandschaft: Das Deutsche Auswandererhaus am Neuen Hafen begeistert nach wie vor seine Besucher.

Neu im Auswandererhaus: So wird in anderen Ländern Weihnachten gefeiert

In Deutschland weihnachtet es sehr ... Aber welche Feste werden in anderen Ländern groß gefeiert? Was unterscheidet sie vom christlichen Weihnachtsfest? Oder gibt es vielleicht sogar Ähnlichkeiten zwischen den unterschiedlichen Bräuchen und Traditionen? Das Deutsche Auswandererhaus nimmt sich dieses Themas in besonderen Führungen für Familien an am 22., 26., 28. und 30. Dezember 2016 immer um 14.30 Uhr.

Diesen und weiteren Fragen gehen Kinder und Erwachsene während der weihnachtlichen Familienführung durch die Dauerausstellung des Deutschen Auswandererhauses nach. Dabei erfahren die Teilnehmer, wie Auswanderer früher Weihnachten an Bord der Schiffe feierten und welche anderen Feste Menschen begehen. Der Rundgang für kleine Weltenbummler und große Geschichtsfreunde widmet sich neben dem christlichen Weih-

Lübcke (marine.

nachtsbrauch dem jüdischen Lichterfest "Chanukka" und dem muslimischen Zuckerfest, aber auch die Themen Aus- und Einwanderung kommen nicht zu kurz.

Unterwegs sind die Kinder und ihre (Groß-)Eltern gleichermaßen gefordert: Spannende Aufgaben rund um die Themen Migration und religiöse Feste wollen unterwegs von den Familien gelöst werden.

Anmeldung: Tel. 0471/90220-0 oder per Mail: info@dah-bremerhaven.de

Schiffskasko etc.

Nutzungsverluste
P & I

Rechtsschutz

Werftrisiken
Charterer Liability

Krieg

WAS immer Sie bewegen.

WIE immer Sie es bewegen.

WO immer Sie es bewegen.

Lübcke Marine bietet immer die passende Versicherungslösung



Lübcke Marine Assekuranzmakler GmbH

Flughafenallee 28 28199 Bremen

Tel. 0421 - 525711-0 Fax 0421 - 525711-11

www.lcmarine.eu

- Bremen
- Duisburg



Die "Wal" unter Dampf am Liegeplatz Neuer Hafen, dahinter der Simon-Loschen-Leuchtturm und rundherum Schnee. Nicht nur die "Walianer" an Bord würden sich über einen knackigen Winter freuen.

"Wal" lädt ein zu Kohl und Pinkel an Bord

Termine für Grünkohl und Pinkel sind von Januar bis März heiß umkämpft. Kurz nach Weihnachten beginnt schon die Saison für das norddeutsche Nationalgericht. Und das gilt auch für "Wal"-Koch Rudi Metzgen und seine Mannschaft im Salon und in der Messe des Dampf-Eisbrechers "Wal". Ab Mitte Januar bis in den März hinein ist der 78 Jahre alte Dampf-Veteran ein Pilgerziel für hungrige Grünkohl-Fans.

Die Kombüse der "Wal" wird dann nicht kalt und der betagte Dampfer am Liegeplatz Neuer Hafen bekommt neue Freunde und auch Vereinsmitglieder. Denn Kohl und Pinkel an Bord ist nicht nur ein Gaumenschmaus, sondern wird von der Schiffahrts-Compagnie auch gern genutzt, um für das Schiff neue Freunde zu gewinnen.

Aber im Mittelpunkt steht Kohl und Pinkel satt samt dem obligatorischen Doppelkorn dazu. 14,90 Euro kostet das Essen auch in diesem Jahr und Anmeldungen für Termine an Bord nimmt ab sofort die SCB-Geschäftsstelle immer montags, mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr unter Telefon (0471) 9269110 entgegen oder auch per Mail unter info@schiffahrts-compagnie.de

Und weil schon jetzt die ersten Termine vergeben sind und Rudi Metzgen sich auf eine arbeitsreiche Pinkel-Zeit vorbereitet, wird die Mannschaftsmesse mit genutzt, um alle Gäste satt zu bekommen.

Auch 2017 ist er zuständig für Kohl und Pinkel: "Wal"-Koch Rudi Metzgen.

Hoffen auf Eis und Schnee

Wann wird's mal richtig wieder Winter ... möchte man in Anlehnung an den Rudi-Carell-Hit singen. Aber selbst Metereologen halten sich mit Prognosen zurück. Und da bleibt dann auch den Freunden des Dampf-Eisbrechers "Wal" nichts anderes übrig, als sich an alten Winterbildern zu erfreuen, als die "Wal" am Liegeplatz Neuer Hafen Ost unter einer Schneedecke dampfte. Oder aber man erinnert sich an den Traumwinter 1996. Damals gab es nicht nur Schnee, sondern auf der Weser auch so dickes Eis, dass die "Wal" mit vielen Gästen an Bord einige Male auslaufen konnte, um sich auf der Weser durch das Eis zu boxen.



Eisbrecher-Winter 1996: Die "Wal" boxt sich durch das Eis der Weser.

"Wal"-Hilfe für "Prinz Heinrich"

Es ist nicht einfach, ein altes Dampfschiff in Fahrt zu halten. Aber noch schwerer ist es, einen alten Post- und Passagierdampfer aus dem Jahre 1909 wieder in Fahrt zu bringen. Diese Erfahrung machen jetzt die Mitglieder des Fördervereins in Leer, die seit 2003 damit beschäftigt sind, ihren "Prinz Heinrich" wieder unter Dampf zu bringen. Aber wozu gibt es Freunde? "Wal"-Chief Uwe Harrie und sein Bordkollege Jürgen Petrich helfen gern mit ihren Erfahrungen. Das Problem: Die Dampfmaschine der "Prinz Heinrich" läuft "nicht rund". Da können Tipps aus der Praxis gut helfen. Also reisen die beiden Bremerhavener Dampf-Spezialisten nach Leer, um sich vor Ort des Problems anzunehmen. Für die Leeraner ist es ein Kampf seit 13 Jahren. Alles ist tipptopp an Bord. Nur die beiden Dampfmaschinen machen Sorgen und die Nerven der ostfriesischen Freunde liegen etwas blank; denn eigentlich wollten sie in diesem Jahr schon auf ihrer Traditionsroute nach Borkum dampfen.

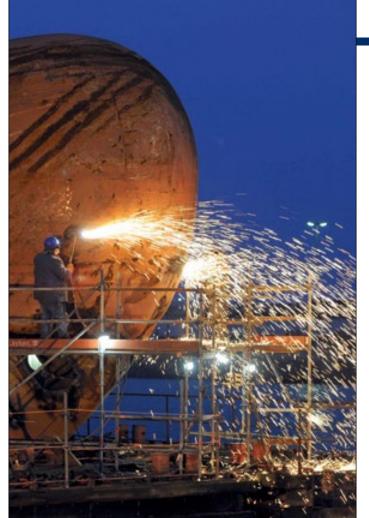




Autoumschlagsplätzen, Docks und Werften.

H.-H.-Meier-Str. 4 · 27568 Bremerhaven · (0471) 415850 www.hafenrundfahrt-bremerhaven.de

10



Reparatur, Umbau und Nachrüstung bleiben das wirtschaftliche Rückgrat bei der GDD im Kaiserhafen I – hier bei der Reparatur eines Wulstbugs im Dock.

Free call: 0800.8255330

Die GDD-Group plant Schiffbau-Zukunft in Bremerhaven

Der Schiffbaumarkt zwingt zum Umdenken

220 Mitarbeiter bei German Dry Docks in Bremerhaven und Rotterdam - Abschied von "traditionellen Stukturen"

"Wir denken darüber nach, wie weit sich die Bremerhavener Werften und auch die Cuxhavener Mützelfeld-Werft enger verzahnen lassen." Für Guido Försterling (42), den Geschäftsführer der GDD German Dry Docks-Group in Bremerhaven, ist das die logische Konsequenz aus den gegenseitigen Beteiligungen der Petram-Gruppe und Rönner-Gruppe an ihren Schiffbau-Unternehmen. Für Heinrich Rönner und Dieter Petram geht es dabei vor allem um die nachhaltige Stärkung des Standortes Bremerhaven und die Sicherung von Arbeitsplätzen und eine Antwort darauf, wie sich die Unternehmen, so Försterling, "auf veränderte Marktsituationen" im Schiffbau einstellen können.

Wichtig aber sei, dass man "aus den traditionellen Werftstrukturen rauskommt" und die Bremerhavener Schiffbauunternehmen in einen Prozess führe, der der heutigen Marktsituation entspreche. Seit der Trennung der GDD von der Lloyd Werft und deren Übernahme durch den Genting-Konzern sei es notwendig gewesen, die GDD neu aufzustellen. Ergebnis: Petrams Schiffbauambitionen haben sich deutlich weiter entwickelt.

Aus der German Dry Docks wurde eine Gruppe, die derzeit besteht aus der GDD als Werft für Reparatur und Umbau, aus der MWB Power, die sich wie bisher um Motoren und Regeltechnik kümmert, aus der German Ship Repair, der Rotterdam Shiprepair und MWB Power Rotterdam. Insgesamt beschäftigt die GDD-Group in Bremerhaven und Rotterdam 220 Mitarbeiter, davon allein 200 in Bremerhaven. Das Rückgrat bei GDD an der Barkhausenstraße und dem Kaiserhafen I liegt aber weiter bei der Schiffsreparatur, dem Umbau und der Nachrüstung von Schiffen. 2015 wurden Fortsetzung auf Seite 25











Ankunft am Bremer Weserbahnhof: Die Dampf-Eisbrecher "Stettin" (rechts) und die etwas kleinere "Wal".



Barkasse "Quarantäne" hilft der "Stettin" beim Ablegen in Bremen.



Zwei perfekte Liegeplätze für zwei dampfende Hansestadt-Besucher.

Unter Dampf nach Bremen

"Stettin" und "Wal" werden sich spätestens 2017 in Flensburg und Rostock wieder treffen, wohl aber in Zukunft eher nicht auf der Weser Kurs Bremen. Das war ein einmaliges Experiment mit Hindernissen, das allen gut gefallen hat, aber auch die Unterschiede deutlich machte zwischen einem kohlebefeuerten oder ölbefeuerten Dampfschiff. Als Ergebnis bleibt: "Stettin" und "Wal" wollen näher zusammen rücken.

Die beiden Dampf-Eisbrecher "Stettin" aus Hamburg (51,75 m lang, 2.200 PS, Baujahr 1933 in Stettin) und die kleinere Bremerhavener "Wal" (49,80 m lang, 1.200 PS, Baujahr 1938 in Stettin) sind die beiden letzten deutschen Dampf-

Eisbrecher. Heute werden sie als aktive Museumsschiffe an der Elbe und Weser von privaten Vereinen betrieben – die "Stettin" noch mit Kohle befeuert, die "Wal" seit 1964 mit leichtem Heizöl.

Am 18. und 19. Juli 2016 dampften beide Veteranen bei schönstem Sommerwetter nach Bremen und mit Hilfe des Bremer Hafenkapitäns gab es für beide einen perfekten Liegeplatz am Weserbahnhof. Das war angesichts der Tiefgänge von gut 5,50 Metern nicht so einfach.

Zum Abschluss des Treffens an der Bremerhavener Seebäderkaje dampften dann beide Schiffe am 20. Juli noch einmal Richtung Nordsee, bevor das Treffen der großen dampfenden Seeschiffe beendet war – ein seltener Anblick.

Urlaub auf dem Lehrplan

Studium mit Zukunft aus der maritimen Tradition geboren

Cruise Tourism Management an der Hochschule Bremerhaven – Hein Mück als altes neues Marketingsymbol

Studieren, wo andere Urlaub machen – und das auch noch zum Thema Kreuzfahrt und Tourismus. Tatsächlich aber ist der Studiengang "Cruise Tourism Management" an der Hochschule Bremerhaven mehr mit Arbeit und wenig mit Freizeit verbunden. Und er hat auch viel zu tun mit Bremerhavens Tradition und Geschichte als Passagier- und Kreuzfahrthafen.

"Hein Mück" ist ein Seemann mit ungewisser Herkunft. Unsterblich geworden ist der Matrose mit dem Schifferklavier durch Hans Albers und Lale Andersen, die "Hein Mück aus Bremerhaven" in den 1930er Jahren besangen. Tatsächlich existiert hat er nicht. Jetzt wollen Studenten dem kauzigen Kerl mit der lustigen Mütze Leben einhauchen. Dass sie der Seestadt mit Hein Mück ein neues touristisches Markenzeichen geben wollen, kommt nicht von ungefähr. Die jungen Leute sind angehende Touristik-

und Kreuzfahrtmanager. Sie studieren "Cruise Tourism Management" (CTM). Ein Fach, das in Deutschland nur an der Hochschule Bremerhaven angeboten wird.

Bremerhaven ist einer der großen deutschen Kreuzfahrthäfen; über 100.000 Reisende werden hier 2017 vom Columbus Cruise Center zum Urlaub auf See aufbrechen. Für die Hochschule Bremerhaven war es deshalb 2003 naheliegend, einen Studiengang "Cruise Industry Management" einzurichten. "Die Branche boomt, der Personalbedarf ist groß", sagt Dekan Alexis Papathanassis, "dennoch haben wir das Profil etwas verändert und auf einen Einsatz auch in anderen touristischen Bereichen ausgerichtet." Der Bachelor-Studiengang mit 40 Plätzen pro Semester wurde deshalb inzwischen umbenannt in "Cruise Tourism Management". Die englische Bezeichnung ist die Konsequenz aus der internationa-

Fortsetzung auf Seite 26



Kreuzfahrtstudium an Land: Blick in den Hörsaal der Hochschule Bremerhaven.

SEGEL/SONNENSEGEL • PVC-VERARBEITUNG
ZELTE • MARKISEN • LKW-PLANEN • ÄNDERUNGEN
BESCHATTUNGEN • SONDERANFERTIGUNGEN
CONTAINERPLANEN • BOOTSPERSENNINGE

WIR VERBINDEN TRADITION UND FORTSCHRITT. IHR ANSPRUCH IST UNSER ANSPORN.

Gerhardstraße 7-9 • 27576 Bremerhaven • Fon (0471) 52570 • Fax (0471) 503110 info@segelmacher-strelow.de • www.segelmacher-strelow.de



Der Winter wartet mit einer langen Arbeitsliste

Fitnessprogramm für die nächste Saison der "Wal"

An Deck und in der Maschine warten viele Aufgaben – Neue Verglasung für den Salon

Fast 2.000 Seemeilen ist die "Wal" in der Saison 2016 auf der Nordsee, der Weser und Jade gedampft und hat bei 183 Dampfstunden 56.200 Liter leichtes Heizöl zur Dampferzeugung und 2.220 Liter Dieselkraftstoff für die drei E-Generatoren verbraucht. Die aktive Dampfersaison ist abgeschlossen, nicht aber die Arbeiten an der inzwischen 78 Jahre alten "Wal". Sie gehört als technisches Kulturdenkmal gemeinsam mit dem Schwesterschiff "Stettin" zu den einzigen großen und seegehenden Dampfschiffen unter deutscher Flagge. Und wie immer seit 26 Jahren beginnt jetzt im Winter die Arbeit der ehrenamtlichen Stammbesatzung, den Dampf-Veteran fit zu machen für die nächste Saison. Fazit der Dampfsaion 2016: Die "Wal" befindet sich in einem sehr guten Zustand - technisch wie optisch.

Und trotzdem. Das bedeutet auch, dass nicht nur die "Verschleißspuren" der letzten Monate (Rost klopfen, Malen, Lackieren, Reparieren) zu erledigen sind, sondern auch die 78 Jahre alte Dampfmaschine mit ihren 1.200 PS und die inzwischen 54 Jahre alten Dampfkessel genau unter die Lupe genommen werden müssen. Für "Wal"-Chief Uwe Harrie und seinen Freunden stehen arbeitsreiche Monate an, bevor der Dampfer im Frühjahr ins Dock verholen muss zu anstehenden Klassearbeiten des DNV-GL.

Aber bis dahin gibt es viele Einzelposten an und unter Deck zu erledigen: Über 20 Wasser- und

Dampfventile müssen inspiziert und überholt werden, die Ballastwasserkessel benötigen eine Konservierung, die Speisewassertanks sind zu malen und die beiden Dampfkessel – mit 54 Jahren selber schon Oldtimer – müssen konserviert werden.

Aber auch einige Neuerungen stehen an. Die Hähne zur Wasserprobeentnahme sind ungünstig



Winterarbeit. Die Dampfkessel wurden konserviert für die Saison 2017.

plaziert und werden versetzt. Die Lager der Ankerwinde auf dem Vorschiff müssen repariert und angepasst werden, die Kolbenstangen der achteren Schleppwinde werden nach 20 Jahren neu verpackt und auch die Schiebersteuerung der Speisewasserpumpe ist zu überholen. Das dauert und ist ein Job für Spezialisten.

Aber auch an Deck geht es hoch her. Alle hölzernen Decksgarnituren für den Aufenthalt der Gäste an



DAS IST TAGESGESCHÄFT AUF EINEM DAMPFSCHIFF: Nach 24 Dampfstunden müssen die Kokosfasern im Kaskadentank erneuert und als Sondermüll entsorgt werden. Das ist in der Maschine eines Dampfers notwendig, um den von den Dampfzylindern rückfließenden Dampf im Kaskadentank von Ölspuren zu befreien. Und deshalb gibt es an Bord auch die Arbeit, aus großen blauen Säcken die Kokosfasern zu zupfen – ein mühsamer Job für "Wal"-Chief Uwe Harrie und seinen Maschinen-Kollegen Josef Bischoff.



Der Nadelhammer gehört im Winter zu den ständigen Wegbegleitern an Bord.

Oberdeck müssen wieder auf Hochglanz gebracht werden, Luken und Skylights in Maschine und Kabinen werden neu abgedichtet und gemalt und vor allem wird für die Sicherheit von Gästen und Crew das stählerne Arbeitsdeck rutschfest gemacht.

Die Rettungsinseln sind längst im externen Winterlager und das Malerfloß wird ebenso wieder auf Vordermann gebracht wie die Gangway. Vor allem aber erhält der Salon eine neue, sichere Verglasung. Außerdem soll im Winter noch ein neuer Standort für das Schlauchboot an Deck gefunden werden, bevor im frühen Frühjahr wieder die Sicherheitsprüfung (Audit) der Stammcrew durch die BG Verkehr ansteht. Denn über allem steht an Bord das absolute Gebot der Sicherheit für Gäste und Stammcrew des betagten Damp-

Ende April ist SCB-Mitgliederversammlung

Den Termin können sich alle SCB-Mitglieder schon einmal im Kalender vormerken: Der Vorstand hat beschlossen, dass die Mitgliederversammlung gemäß Satzung am Donnerstag, 27. April 2017 um 18.30 Uhr wieder im TimePort I an der Barkhausenstraße stattfinden soll. Und weil 2017 keine Vorstandswahlen anstehen, gibt es wieder einen Vortrag. Über das Thema denken Vorstand und Stammbesatzung gemeinsam nach.



Wirtschaftsplan 2017

Der Vorstand der SCB Schiffahrts-Compagnie Bremerhaven e. V. hat den Wirtschaftsplan 2017 beschlossen. Die nachfolgend aufgeführten Zahlen beruhen auf zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2017.

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	9.000,00€
Spenden/Sponsoring	20.000,00€
Betriebskostenzuschuss	42.000,00 €
Sonstige Einnahmen a) lt.Prospekt	25.000,00€
Entnahme aus den Rücklagen	0,00€
Einnahmen gesamt	96.000,00 €

Entnahme aus den Rucklagen	0,00 €
Einnahmen gesamt	96.000,00 €
3	,
Ausgaben	
Versicherungen	30.000,00€
Personalaufwand Geschäftsstelle anteilig	6.000,00€
Verwaltungskosten (Buchführung, Sonstiges)	4.000,00 €
Beitrag GSHW	
Werbe- und Reisekosten (Erstattungen)	4.000,00€
Marketing,Veranstaltungen	4.000,00€
Energiekosten	
(Elektrizität Liegeplätze Neuer Hafen; SWB)	8.000,00€
Energiekosten (Wasser, SWB)	4.000,00 €
Entsorgung (Bilgen, Müll)	6.000,00€
Betriebsstoffe "Wal", "Quarantäne"	
(Heizöl, Diesel, Schmierstoffe)	
Liegeplätze Neuer Hafen (BEAN	
Reparatur, Instandhaltung und Sicherheit	50.000,00€
Mieten	
Ausgaben gesamt	
Einstellung in die Rücklagen	0,00 €
Überschuss/Fehlbetrag	85.900,00 €

*Die Rücklagen werden für größere Reparaturen verwendet.

Nachrichtlich: Für das Kalenderjahr 2017 werden vorraussichtlich Kosten für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von 50.000,00 € entstehen.

Schleuse Neuer Hafen weiter ein Trumpf

Das schlechte Wetter im Frühjahr ist der Grund für etwas niedrigere Zahlen in der Schleuse Neuer Hafen. Während 2015 noch 11.950 Schiffe geschleust wurden, rechnet Schleusen-Sprecher Peter Burhorn für 2016 mit "nur" 11.450 Schiffen, davon gehören 2.700 zur "kleinen Berufsschifffahrt". Der Rest sind Yachten und Traditionsschiffe. Grundsätzlich bleibt sich die "Sportboot-Schleuse" auch in ihrer 11. Saison treu: Sie gehört zu den besten Infrastruktur-Investitionen der "Havenwelten" und ist ein echter Trumpf für Bremerhavens maritimen Stadtteil.



Die gemeinsame Geschäftsstelle von Schiffahrts-Compagnie und Schiffergilde in der H.-H.-Meier-Straße 6c mit Elke Recht und Rena Sölter.

SCB-Finanzen sichern der "Wal" die Zukunft

Liquidität besser als Vorausschau des Wirtschaftsplans 2017 – Werkbank für das Landlager – Arbeit der Crew spart viel Geld

91.900 Euro Verlustvortrag für das Wirtschaftsjahr 2017. Das hört sich bedrohlich an, ist es aber nicht. Die Liquidität der Schiffahrt-Compagnie Bremerhaven und damit auch für den Dampf-Eisbrecher "Wal" und die Barkasse ist deutlich besser. "Für 2017 ist der Betrieb finanziell sicher. Und – wenn alles so bleibt – können wir auch 2018 relativ unbesorgt in die Zukunft sehen", sagt SCB-Schatzmeister Günter Brandt.

Der Wirtschaftsplan 2017 stellt mit Abschluss des Oktobermonats 2016 Einnahmen und Ausgaben dar wie sie sich derzeit darstellen. Und das bedeutet, dass die SCB 91.900 Euro mehr Ausgaben als Einnahmen hatte. Wenn der Jahresabschluss 2016 vorliegt, wird sich dieses Zahlenbild aber deutlich verbessern.

Günter Brandt macht allerdings einen Vorbehalt: "Es ist zwingend notwendig, dass unsere Förderer und Sponsoren uns weiterhin treu bleiben. Sie sind ein wesentlicher Teil des finanziellen Rückgrats der SCB." Und das bedeutet auch, dass weiterhin äußerste Sparsamkeit für den Verein notwendig ist, um die Zukunft vor allen der "Wal" zu sichern.

Das aber ist eine Situation, die der Verein seit vielen Jahren kennt. Eine der Grundvoraussetzungen ist, dass die ehrenamtliche Stammbesatzunhg an Bord der "Wal" mit ihrer Arbeit sehr viele Arbeiten an Bord selber übernimmt und damit erhebliche Ausgaben für externe Hilfe einspart. Nur an der Schiffssicherheit wird nicht gespart. Sie hat weiterhin höchste Priorität für den Verein. Um aber die Möglichkeiten zu eigener Arbeit zu verbessern, soll für das Landlager noch im Winter eine Werkbank beschafft warden. Auch das spart Ausgaben an anderer Stelle und hilft der "Wal" in die Zukunft.





Die vier Schwimmdocks sind das Rückgrat der BREDO. Seit 20 Jahren ist sie mit Erfolg im Reparatur- und Umbaugeschäft im Fischereihafen tätig.

Mit vier Schwimmdocks fit für die Zukunft

BREDO seit 20 Jahren erfolgreich im Schiffbau – Arbeitgeber für 100 Beschäftigte im Fischereihafen

"Die BREDO hat noch nie rote Zahlen geschrieben und wird das auch in diesem Jahr nicht." Dirk Harms, der Geschäftsführer der Bremerhavener Dockgesellschaft, sagt das nicht ohne Stolz. Seit der Insolvenz der Schichau-Seebeckwerft im Jahre 1996 wird die BREDO als eigenständige Reparatur- und Umbauwerft weitergeführt. Und das seit inzwischen 20 Jahren mit Erfolg im Hauptgeschäft Instandhaltung von Schiffen.

Vier Bremerhavener Unternehmen übernahmen 1996 den Teilbetrieb von Schichau-Seebeck mit einem eigenen Betriebskonzept, das sich auch in schwierigen Zeiten durchsetzte. Aus vier wurden zwei und inzwischen befindet sich die BREDO komplett im Besitz der Bremerhavener Schiffbauunternehmer Petram und Rönner, die sich gegenseitig an ihren Unternehmen

beteiligt haben und für die Zukunft des Schiffbaustandortes Bremerhaven eine enge Zusammenarbeit ankündigen.

Ein Grund für den Erfolg der BREDO? "Wir haben auf den Markt rechtzeitig reagiert und erreicht, dass wir wirtschaftlich sicher aufgestellt sind", stellt Dirk Harms fest und erinnert daran, dass man auch in "schwierigen Zeiten Maßnahmen ergriffen hat", um sich für die Zukunft konzentrieren zu können. Fast 100 Mitarbeiter/innen beschäftigt die BREDO im Süden Bremerhavens, davon 70 an der "Front" der vier Schwimmdocks zwischen 116 bis 200 Metern Länge, die das Herz des Unternehmens sind. Gut 100 internationale Schiffe werden hier auch in diesem Jahr bearbeitet. Aber besonders stolz ist Harms darauf, dass die Werft allein 15 Auszubildende im Stahlbereich und der Verwaltung beschäftigt.

Aus der Nachbarschaft



Supersaison für die Hafenrundfahrten

Neunmal täglich legen die beiden modernen Hafenrundfahrt-Barkassen "Hein Mück" und "Lady Sunshine" in der Saison vom Südsteg Neuer Hafen ab. Die Hauptsaison ist abgeschlossen und HARUFA-Reederin Maice Hissenkämper hat beste Laune: Gut 85.000 Passagiere haben mit ihren beiden Barkassen in diesem Jahr die Überseehäfen entdeckt. Das sind stolze 5.000 mehr als im Vorjahr, um zufrieden sagen zu können: Alles richtig gemacht. Das liegt auch an den neuen Angeboten Frühstückstörns und Abendcharter. Dabei soll es auch 2017 bleiben. Dann beginnt die Saison am 1. März und auch die Preise bleiben stabil: Erwachsene 11 Euro, Kinder 5 Euro. Jetzt aber ist Pause bis Weihnachten. Denn auch "zwischen den Jahren" heißt es von Weihnachten bis Neujahr "Leinen los".

www.hafenrundfahrt-bremerhaven.de



Klimawandel als Ausstellung

Der Klimawandel auf der Erde könnte dramatische Folgen haben. Menschen und Tiere müssten mit vielen Veränderungen rechnen. Doch was hat das mit mir zu tun? Auch diese Fragen zum Klimawandel widmet sich bis Ende November 2016 eine Ausstellung, die im "Klimastadtbüro" in der Bürgermeister-Smidt-Straße 100 in Bremerhaven täglich von 10 bis 15 Uhr zu sehen ist. In fünf interaktiven Exponaten, die sich mit dem Klimawandel und Ernährung, dem CO_2 -Fußabdruck oder dem Anstieg des Meeresspiegels beschäftigen, versucht der Glaziologe und Künstler Fernando Valero sich dem Thema "Klimawandel" zu nähern und auch die Frage zu beantworten: Was hat das Ganze mit mir zu tun. Die Ausstellung wurde zwischen dem Klimastadtbüro Bremerhaven und dem Förderverein des AWI Alfred Wegener-Instituts entwickelt.

Mehr Passagiere Kurs Helgoland

Die Zeiten, als mit MS "Helgoland" noch gut 100.000 Gäste Kurs roter Felsen fahren wollten und man an Bord sogar übernachten konnte, sind längst vorbei. Aber nach einigen Jahren Mühe meldet Helgoland-Reeder Cassen Eils ein leichtes Plus. 67.000 Passagiere mit MS "Fair Lady" (68,49 m lang, Baujahr 1969) von Bremerhavens Seebäderkaje zur Hochseeinsel in der Nordsee – das ist etwas mehr als in allen Jahren zuvor. Der Reeder ist sehr zufrieden, Helgoland ist nach wie vor ein attraktives Ziel in der Nordsee und am 20. Mai 2017 startet die neue Saison. www.cassen-eils.de



Vor 65 Jahren eröffnete das Fischereihafen-Restaurant

Von der Fisch-Kneipe zur besten Adresse im Land

Die dritte Generation Natusch setzt eine große Tradition fort – Der Chef brütet neue Ideen aus

Es gehörte nicht viel Phantasie dazu: Nach dem Weltkrieg und dem Einmarsch der Russen in Görlitz sah Heinz Natusch für sein Hotel und die Familie keine Zukunft in der Ostzone. Also machte er sich auf nach Bremerhaven, die Heimatstadt seiner Frau Margrit. 1949 eröffnete er im Herzen des Fischereihafens im Seemannsheim sein erstes Restaurant mit Kneipe. Und er durfte, was keinem anderen Gastronom erlaubt war: in der Auktion den frischesten Fisch kaufen. Das war vor 65 Jahren. Und bei Natusch aibt es immer noch den frischesten Fisch. Dafür ist das Fischereihafen-Restaurant weit über die Grenzen der Seestadt berühmt.

Nummer 1 im Lande Bremen, Nummer fünf im Norden. Gault Millau, Varta oder Michelin. Sie alle rühmen die Kochkunst und besondere Atmosphäre des Restaurants. Aber der Erfolg kam nicht von selbst.

Nicht die Bremerhavener sind die besten Kunden bei Natusch. "Zu etwa 50 Prozent kommen unsere Gäste aus Bremen, 20 Prozent sind Bremerhavener, der Rest ist international" beschreibt Lutz P. Natusch (73) die Herkunft seiner Gäste. 125 Plätze in den Restaurant-Bereichen "Captain "Fischer-Morgan" (elegant), stube" (rustikal-maritim), "Kutter Hai 1" (rustikal-gemütlich) und "Errol Flynn" (gediegen) im Erdgeschoss und weitere 130 Plätze im Bankettbereich "Laderaum" im Obergeschoss sowie im Sommer 90 weitere Plätze auf dem Sonnendeck sind das wirtschaftliche Rückgrat des Fischereihafen-Restaurants und machen auch deutlich, dass "das Natusch" neben exquisiter und vielfach ausgezeichneter Küche für seine Gäste vor allem die maritime Atmosphäre pflegt. Nach Lutz und Monika Natusch ist jetzt die dritte Generation angetre-



Die dritte Generation sitzt schon mit am Tisch. Von links: Monika Natusch, Lutz Natusch, Tochter Tanja Natusch und Schwiegersohn Kenneth Natusch-van Kesteren planen die Zukunft des Traditions-Restaurants gemeinsam – hier in der rustikalbehaglichen "Fischerstube".

Trotz über 260 Plätzen in den verschiedenen Restaurant-Bereichen – Lutz Natusch legt besonderen Wert darauf, ein Familienbetrieb zu sein. Und das bedeutet auch: das Personal muss zum "Natusch" passen – gut ausgebildet, umsichtig, freundlich und immer bester Laune wie der Chef selber, den seine Gäste eben auch besonders wegen seiner besonderen Art mögen, auf Gäste zuzugehen.

Fluktuation ist bei Natusch selten: Küchenmeister Richard Apel beherrscht seit 36 Jahren die Küche, sein Vorgänger Karsten Wulf war 50 Jahre dabei. Aber jetzt drängt die Jugend nach: Tanja und Kenneth Natusch-van Kesteren treten die Nachfolge im operativen Geschäft an. Aber dass Lutz, der Patron, die Zügel ganz aus der Hand gibt, mag keiner glauben. Der brütet – zum Leidwesen seiner Frau Monika – schon über Neues nach: Gewürze, Öle, Schnäpse und Wein aus dem Hause Natusch. Das ist sein Ruhestands-Projekt. Wenngleich "Ruhestand" für ihn auch ein Fremdwort ist.



Seit 65 Jahren das Mekka für Freunde herausragender Fisch-Spezialitäten: Das Fischereihafen-Restaurant Natusch in Bremerhaven feiert Jubiläum.

Das Seemannsheim wurde bald zu eng. Von der Bundesbahn übernahm Heinz Natusch 1951 ein altes Betriebsgebäude samt Bunker – der Grundstock für den künftigen Erfolg. In der Familie war längst entschieden, dass Sohn Lutz die Zukunft bei Natusch gestaltet.

Der lernte Koch und Restaurant-Fachmann, studierte in Berlin Hotelfach und war mehrere Jahre Mitglied der Kanu-Nationalmannschaft und Deutscher Meister. 1981 kehrte er nach Bremerhaven zurück, 1983 wurde das riesige Gebäude Am Fischbahnhof 1 von der Bundesbahn gekauft und mit viel Mut und Ideen begannen Lutz Natusch und seine Frau Monika, das Gebäude zu einem führenden Restaurant und Erlebnis zu verändern.

ten, um eine neue Epoche kulinarische Fischküche einzuleuten: Tochter Tanja Natusch und ihr Ehemann Kenneth Natusch-van Kesteren – beide bestens vorbereitet durch eine internationale Hotelkarriere sind längst bereit, in die großen Fußstapfen von Lutz und Monika Natusch zu treten.

Aber Lutz P. Natusch wäre nicht er selber, wenn er sich nur auf seine Heimatstadt konzentrieren würde. Der oberbayerische Brauerei-Gasthof Aying ist seit 30 Jahren immer im März das Ziel von Lutz Natusch und seinem Küchenmeister Richard Apel. 10 Tage lang verwöhnen sie dann bayerische Prominenz von Uli Hoeneß bis Horst Seehofer und Philipp Lahm mit herausragender Fisch-Kochkunst.





Heiraten Sie nicht irgendwo! Sie heiraten ja auch nicht irgendwen! – auch standesamtliche Trauungen – Feiern Sie bei uns im "Laderaum".

Natusch Fischereihafen Restaurant

Am Fischbahnhof 1 · 27570 Bremerhaven 2 0471/7 1021 · www.natusch.de · info@natusch.de



Aktiv mitmachen!

Von selbst geht nichts. Und vor allem alte, wertvolle Schiffe wie der Dampf-Eisbrecher "Wal" brauchen den Elan und die Leidenschaft von Freiwilligen, die mithelfen, diese Schiffe für die Zukunft zu erhalten. Kommen Sie an Bord. Wir freuen uns auf Sie! GSHW und S.T.A.G. kämpfen gemeinsam um die Zukunft maritimer Kultur

Plant Berlin das Ende der Traditionsschifffahrt?

Sail Training Association Germany besorgt: Starker Gegenwind für deutsche Traditionsschifffahrt

Trotz der anerkannt geringen Unfallrate deutscher Traditionssegler veröffentlichte das Bundesverkehrsministerium im August einen "Entwurf der Änderungen der schiffssicherheitsrechtlichen Vorschriften über Bau und Ausrüstung von Traditionsschiffen und anderen Schiffen, die nicht internationalen Schiffsicherheitsregeln unterliegen". Damit sieht die Sail Training Association Germany (S.T.A.G.) große Probleme auf ihre über 20 Mitgliedsschiffe zukommen.

Sollten die dort erhobenen Forderungen tatsächlich verbindlich werden, müssten die Schiffe und ihre ehrenamtlichen Besatzungen zahlreiche Veränderungen wie u.a. gasdichte Maschinenräume auch auf hölzernen Traditionsseglern oder nach internationalen Regeln für die Berufsschifffahrt ausgebildete Mannschaftsmitglieder für

das Verlassen deutscher Gewässer umsetzen. Dies bedeutet aber nach Aussage der Betreiber sogar das Aus für die meisten der z.T. über 100 Jahre alten Traditionssegler.

Mit der neuen Sicherheitsrichtlinie sieht die Sail Training Association Germany teils existenzbedrohende Aufwände auf die Eigner und Betreiber zukommen, die viele nicht leisten können", erläutert der erste Vorsitzende Jörg Schinzer. "Unser Verein schätzt die Richtlinie als starken Gegenwind für die gesamte Traditionsschiffer-Szene ein. Wird die Richtlinie tatsächlich so wie im Entwurf umgesetzt, wird das leider das Ende zahlreicher Traditionsschiffe bedeuten."

Die S.T.A.G. unterstützt die Verhandlungen des Interessenverbandes der Traditionsschiffe, der "Gemeinsamen Kommission für historische Wasserfahrzeuge" (GSHW), mit dem Bundesministe-



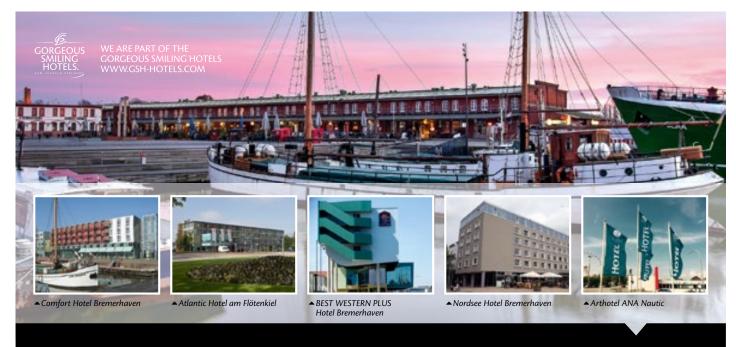
Full House an der GDD-Kaje: Aber in schwierigen Schiffbauzeiten bedeutet das nicht, dass auch viel Geld verdient wird.

Deutsche Wertarbeit wird im Ausland nach wie vor geschätzt

Fortsetzung von Seite 19

bei GDD über 100 Schiffe bearbeitet. "2016 werden das nicht weniger sein", sagt Försterling und erinnert an die international schwierige Werftensituation, an den Strukturwandel in der Seeschifffahrt und vor allem daran, dass voll belegte Kajen und Docks nicht bedeuten, dass man auch entsprechend viel Geld verdiene.

Guido Försterling: "Unsere Kunden geben für ihre Aufträge weniger Geld aus. Großprojekte werden verschoben. Es wird mehr auf Kostentransparenz und Verbindlichkeit gelegt. Wir müssen also unsere Produkte anders verkaufen als in der Vergangenheit." Aber trotzdem: Auch bei der GDD spüren die Mitarbeiter, dass deutsche Wertarbeit im Ausland nach wie vor geschätzt wird. Als Fazit aller Maßnahmen und Zukunftsplanungen ist der Geschäftsführer der GDD-Group optimistisch, "dass wir mit dem, was wir machen und planen, in Zukunft gestärkt werden."





WE ARE PART OF THE SNW HOTELS BREMERHAVEN









WWW.SNW-HOTELS.DE



Die Procedes-Gruppe stellt sich vor!



Ihr Partner im Digitaldruck und textilen Messebau





Akustische Lösungen für designorientierte Architektur





Multisensorische Erlebniswelten für Büro, Shop und Event





Dekorative Sicht- und Windschutzelemente für Ihren Garten





Serviceorientierte Druckerzeugnisse auf Ihr Filialkonzept zugeschnitten



Aus der Nachbarschaft



Frisches Geld für Zukunft der .. Welle"

Gute Nachricht für den Dampfer "Welle". Nach 18 Jahren unermüdlichem Kampf kann die Restaurierung des einstigen Bereisungs-Dampfers der "Wasser- und Schifffahrtsverwaltung" weiter gehen: Aus dem Denkmalschutzprogramm des Bundes hat der Verein jetzt einen Zuschuss von 60.000 Euro erhalten, um die Arbeiten an dem 37 Meter langen Doppelschrauben-Dampfer aus dem Jahre 1915 voranzubringen. Für die wenigen Mitstreiter um die Zukunft der "Welle" ist das vor allem auch eine willkommene Motivation, den langen und steinigen Weg zur Vollendung des mehr als ehrgeizigen Projekts voranzutreiben. Denn vor allem der Nachbau der zweiten Dampfmaschine kostet viel Geld.





Bremerhaven baut weiter am Wasser

Zwischen Bremerhavens Hafenstraße und der Geeste entsteht ein neues Wohnquartier (Modellbild oben) von hoher Qualität. Das hat jetzt ein Architekten-Wettbewerb ergeben, der vor allem auch viel Freiräume und Grün vorsieht. Seit über zehn Jahren liegt das ehemalige Kistner-Gelände brach und beschäftigt Politik und Stadtplaner. Jetzt ist der Durchbruch gelungen mit einem Entwurf des Bremer Büros Spengler & Wiescholek mit Bruun & Möller. Die Jury war sich einig: Spannende Ideen. Gebaut werden sollen nicht nur Wohneinheiten, sondern auch ein Verbrauchermarkt und ein Hostel. Und auch die historische Tonnendachhalle aus Zeiten der Kistnerschen Kalksandstein-Fabrik erhält eine neue, attraktive Nutzung am Wasser.

"Alex II" Kurs Karibik

Am 3. Januar 2017 ist es soweit. Bremerhavens Bark "Alexander von Humboldt II" (Foto rechts) startet vom Winterhafen Las Palmas aus über den Atlantik zur großen Karibiik - USA - Kanada-Reise. Und es gibt auch einige Veränderungen: Weil zwei US-Häfen ausfallen, segelt die "Alex II" zusätzlich noch einmal rund Kuba und nimmt dann Kurs auf Wilmington und Boston (USA) und Kanada, um von dort aus auch an der Regatta von Halifax (Kanada) nach Le Havre (Frankreich) teilzunehmen. Am 9. September 2017 wird die "Alex II"

wieder in Bremerhaven sein.





Ankunft und Abreise an der Columbuskaje: Europas modernster Kreuzreise-Terminal – das Columbus Cruise Center – ist auch ein Praxis-Ausbildungsplatz für Cruise-Management-Studenten.

Hein Mück als Marketingsymbol für die Zukunft aktiviert

Fortsetzung von Seite 20

len Ausrichtung; auch in den Vorlesungen wird vornehmlich Englisch gesprochen.

Die Absolventen können später an Bord und an Land arbeiten. Von dort aus managen sie den Hotelbetrieb auf den Schiffen, planen Kreuzfahrten und Programme, beherrschen Buchungssysteme, entwickeln Marketingstrategien und übernehmen die betriebswirtschaftliche Planung. "Mit diesen Qualifikationen sind die Absolventen auch in der Tourismusbranche an Land gefragt", meint der Dekan. "Wichtig ist es uns, dass es nicht irgendwelche Projekte sind, sondern solche, die einen konkreten Nutzen für die Allgemeinheit haben", betont Papathanassis. So kam Hein Mück ins Spiel.

"Flagge zeigen" heißt das Thema der Aktion, die Jasna Wiedemeier und weitere Studenten vorbereitet haben. Sie ließen Fahnen mit dem Umriss Hein Mücks gestalten, die sie an Institutionen und Unternehmen in der Stadt verkaufen wollen. Die Käufer können den Flaggen mit farbigen Handabdrücken ihre persönliche Note verleihen.

Die ersten Fahnen sind bereits fertig; die Kommunikationskampagne läuft. "So haben die Studenten alles gelernt, was sie künftig auch bei ihrer Arbeit benötigen", ist Professor Papathanassis überzeugt: "Sie können Themen setzen, engagieren sich, organisieren und planen ein Projekt, erkennen Zielgruppen und sprechen sie an, und setzen jeden einzelnen Schritt um."

Vor allem aber haben sie ihr erstes touristisches Projekt entwickelt: Sie haben einen Sympathieträger für die Stadt Bremerhaven geschaffen. "Hein Mück hat genau die Eigenschaften, die Bremerhavens Stadtmarketing braucht", meint Jasna Wiedemeier. "Er ist als Seemann eine maritime Figur und damit typisch für die Stadt. Er ist weltbekannt und außerordentlich sympathisch."

Unter Segeln durch das neue Jahr

Er hat eine gute und lange Tradition: Seit über 25 Jahren erscheint der Jahreskalender "Windjammer". Er ist ein immer wieder begehrtes Ergebnis der Großveranstaltung "Sail Bremerhaven" und dokumentiert auf 12 großformatigen Kalenderblättern und einem Titelblatt – diesmal mit der Bremerhavener Bark "Alexander von Humboldt II" (links) – im Format 40 × 60 Zentimeter das Besondere an Windjammern: ihre Eleganz, Schönheit, Größe und auch besondere Eigenart vom kleinen Segelkutter bis zur riesigen Viermast-Bark. Und zu diesem Kalender gehört auch, dass er als Extrablatt in jedem Jahr ein Thema dem Kalender voranstellt. Für 2017 ist es die Zukunft der Bark "Seute Deern", um deren Erhalt gegenwärtig in Bremerhaven gekämpft wird. In der Seestadt ist der hölzerne Großsegler im Museumshafen Alter Hafen des Deutschen Schiffahrtsmuseums längst zum Wahrzeichen geworden. "Windjammer 2017" ist ein farbenprächtiger Begleiter durchs Jahr und für 18,50 Euro zu haben bei der Müller Ditzen AG, Hoebelstraße 19 in 27572 Bremerhaven. Telefon (0471) 97989-0.



Lloyd Werft Bremerhaven is your reliable partner for conversions and new buildings.

Benefit from great flexibility, highest quality standards and strict adherence to deadlines.



